



## R. Schumann: Piano Quartet & Piano Quintet

aud 92.574

EAN: 4022143925749



### Bayern 4 Klassik - CD-Tipp (Fridemann Leopold - 2010.06.22)

Der Sponsor dieser CD hat sie zusammengebracht und auf Anhieb ist der französischen Pianistin Claire-Marie Le Guay und dem renommierten deutschen Mandelring Quartett eine der schönsten Kammermusik-Aufnahmen zum Schumann-Jahr 2010 geglückt!



Dass sowohl die Pianistin als auch das schon seit 1983 bestehende Familien-Quartett einst ihre bislang getrennten Karrieren mit einem Preis beim ARD-Musikwettbewerb begonnen haben, ist auch die einzige, überdies rein zufällige Parallele in ihren Biographien. Und doch spielen Le Guay und die Geschwister Schmidt samt ihrem bewährten Bratscher Roland Glassl derart organisch und reaktionssicher zusammen, als hätten sie nie etwas anderes getan. Jung geblieben sind die fünf allemal, wie ihr zupackendes, einfühlsames und unerhört frisches Schumann-Spiel beweist.

Nuancenreich und spannend

An Neuaufnahmen insbesondere des populären Klavierquintetts op. 44 mangelt es bislang in diesem Jubiläumsjahr nicht – mit höchst unterschiedlichem Erfolg haben sich große Pianisten wie Jewgenij Koroliov, Marc-André Hamelin oder Christian Zacharias kürzlich einmal mehr dieses Juwels angenommen. Die musikantischste, nuancenreichste und spannendste Version indes ist nun Le Guay und dem Mandelring Quartett aus Neustadt an der Weinstraße gelungen. Während das Quartett über die Jahre bei uns mit seinen CD-Einspielungen, zuletzt mit einem hochgelobten Schostakowitsch-Gesamtzyklus präsent war, hörte man von Claire-Marie Le Guay hierzulande seit ihrem Wettbewerbserfolg 1995 nicht allzu viel. Zwischenzeitlich hat sie in ihrer französischen Heimat und in den USA reüssiert, gleichfalls eine ganze Reihe von CDs aufgenommen.

Gleichgesinnte Musizierpartner

Es ist jedenfalls eine Freude, ihr auf dieser Schumann-Neuheit in Bestform wiederzubegegnen! Claire-Marie Le Guay überzeugt durch ihr vital pulsierendes, markant griffiges und zugleich elegantes Klavierspiel. In den Mitgliedern des Mandelring Quartetts hat sie gleichgesinnte Partner gefunden, die Schumanns ambivalente, ja zerrissene Gefühlswelt energiegeladen und zärtlich zugleich ausloten, dabei fern jeglicher sentimentalen Weichzeichnerie (die Gefahr liegt beim traumhaften Lyrismus im Andante des Klavierquartetts zumindest nahe).

Derart profiliert interpretiert, rückt das in der Publikumsgunst deutlich abfallende Klavierquartett op. 47 als das fraglos sperrigere, elaboriertere, vermeintlich sprödere Werk ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Noch im selben "Kammermusikjahr"

Schumanns 1842 kurz nach dem Quintett entstanden, weist es deutlich weiter in die Zukunft voraus als das eingängigere, opulentere Klavierquintett. Der anspringend plastische Sound dieser SACD macht das Hörererlebnis perfekt.

